



www.switzerland-family-office.com/de/family-office-services/family-governance.html

Family Governance

Mit Family Governance möchte man nachhaltige Familienstrukturen einrichten. Family Governance beschäftigt sich daher mit der Frage, wie verschiedene Familienmitglieder Einfluss und Kontrolle über das Familienunternehmen ausüben dürfen/sollen und wie dabei die Familienstrategie weiterverfolgt werden kann. Ebenfalls wird mit Family Governance das allgemeine Zusammenleben und die Sicherung des Familienzusammenhalts umschrieben. Ein Family Office in der Schweiz kann Sie bei der Gestaltung des Family Governance Kodex unterstützen.

Was bedeutet Family Governance?

Die genaue Bedeutung von Family Governance ist den meisten unter uns nicht geläufig. Mit Family Governance wird der Prozess umschrieben, wie das Familienunternehmen geführt werden soll, sobald mehrere Generationen oder Familienmitglieder im Unternehmen aktiv sind. Daher ist Family Governance für Firmen im öffentlichen Besitz nicht wichtig. Jedoch umso wichtiger für Familienunternehmen, welche sicherstellen sollten, dass die richtigen Regeln im Unternehmen implementiert sind, sobald oder spätestens bevor die nächste Generation ins Tagesgeschäft eingreift.

Family Governance ist nicht nötig, sollte die Firma zu 100% in Ihrem Besitz sein und Ihr einziges Kind wird Ihre Nachfolge antreten (lesen Sie mehr über Nachfolgeplanung). Sollte das Familienunternehmen jedoch im Besitz verschiedener Familienmitglieder sein und diese wiederum haben mehrere Nachkommen, können Sie sich sicher vorstellen, dass die Nachkommen nicht mit allen Entscheidungen einverstanden sein werden, wie das Familienunternehmen erfolgreich in die Zukunft geführt werden soll.

Die Komplexität ein grosses Familienunternehmen zu führen

Je mehr Familienmitglieder im Entscheidungsprozess involviert sind, je unterschiedlichere Meinungen existieren und umso schwerer wird die Konsensfindung, wenn nicht eine klare Entscheidungsstruktur niedergeschrieben ist. Wie soll die Unternehmensstrategie aussehen, wenn sich die Familienmitglieder nicht auf einen gemeinsamen Weg in die Zukunft einigen können? Wie werden Familienmitglieder entlohnt, welche im Unternehmen nicht aktiv sind, jedoch einen Anteil daran besitzen? Wie kommunizieren Familienmitglieder untereinander? Ein Schweizer Family Office kann eine wichtige und neutrale Rolle bei der Bewältigung dieser möglichen Problemstellungen spielen.

Ebenfalls ist auf gute Kommunikationskanäle zwischen dem Unternehmen und den (inaktiven) Familienmitgliedern zu achten. Falls diese nicht einwandfrei funktionieren, kann die ganze Firma und seine Performance darunter leiden, aber auch der Familienfrieden als solches kann in Mitleidenschaft gezogen werden. Wie geht das Unternehmen mit einem schwierigen Marktumfeld um? Dies kann problematisch werden, falls Unternehmensanteile öffentlich gehandelt werden.

Die Eckpfeiler von Family Governance

Auch wenn es keine fixen Regeln gibt, sehen wir folgende drei Eckpfeiler:

- Eine **Familienverfassung**, in welcher die Wirtschaftstrategie und Familienprinzipien festgelegt und niedergeschrieben werden.
- Ein **Familienrat**, welcher die Anliegen der Familienmitglieder im Unternehmen vertritt.
- Regelmässige **Familienzusammenkünfte**, jährlich oder halbjährlich, bei welchen Unternehmensinformationen, Strategien, die Ausbildung der jüngeren Generation(en), Änderungen in der Besitzverteilungen, etc. besprochen werden.

Family Governance deckt diese und viele weitere Punkte ab. Die meisten Familien, welche Unternehmen besitzen, empfinden dieses Thema als eine schwierige Angelegenheit und auch viele Family Offices sind nicht unbedingt damit vertraut. Falls Family Governance für Sie wichtig sein sollte, ist es umso wichtiger, mit einem Family Office in der Schweiz zusammenzuarbeiten, welches die Erfahrung und das nötige Know-How besitzt, Sie bei der Implementierung von solider Family Governance zu unterstützen.

Mehr Informationen über Family Governance erhalten Sie in IFC's Family Business Governance Handbook (in 15 Sprachen erhältlich) und im Family Governance Report 2012: Sources and Outcomes of Family Conflicts von The Wharton Family Alliance.